

Begrüßung / Leitung: Christoph Migura

Protokoll vom 31.8.05: Ohne Anmerkungen akzeptiert

Perspektivplan 2015:

Insbesondere unter dem Zwang der zurückgehenden Priesterzahlen strebt die Leitung des Bistums Osnabrück eine Neuordnung der kirchlichen Strukturen bis 2015 an. Daran mitzuarbeiten sind alle Gemeinden / Gemeindeverbände aufgefordert. Im Dekanat Meppen ist dazu eine Steuerungsgruppe gebildet, die für das Dekanat ein sinnvolles, in sich schlüssiges Konzept erarbeiten soll. Eine „offizielle Meinung“ der Bistumsleitung ist nicht vorgegeben. Fakt ist allerdings, dass im jetzigen Dekanat Meppen demnächst noch 5 Pfarrer (leitende Priester) tätig sein werden, denen dann noch 5 Pastöre in der Gemeindegemeinschaft zugeordnet sind. Daraus folgert, dass der Zuschnitt der jetzt 6 Einheiten (Gemeindeverbände) nicht bleiben kann. Das gilt ebenso für unseren Gemeindeverband Meppen-West wie für die Gemeindegemeinschaften St. Vitus und St. Paulus im Stadtgebiet Meppen, zusammen 10 ursprüngliche Kirchengemeinden mit etwa 25000 Gemeindegemeinschaftsmitgliedern.

Zum „Perspektivplan 2015“ liegt dem PGR / der Gemeinde ein Fragebogen der „Steuerungsgruppe“ des Dekanates Meppen vor, der den Ist-Stand des kirchlichen Lebens (Liturgie, Diakonie, Martyrie) und der sonstigen Strukturen der Gemeinden bzw. Gemeindeverbände erfragt. Ergänzend werden Vorschläge / Konzepte für die Neuordnung unter Berücksichtigung der personellen Rahmenbedingungen erfragt.

In der folgenden Gesprächsrunde wurden die beiden im Raum stehenden Modelle beleuchtet:

„Gemeindeverband“ und „Pastoraler Raum“.

/ Beharren auf dem jetzigen Zuschnitt des Gemeindeverbandes Meppen-West: So könnten die inzwischen „gewachsenen“ Strukturen am besten erhalten werden. Diese Vorstellung wäre unrealistisch bei 6 Einheiten und 5 leitenden Priestern im Dekanat. Ebenso unrealistisch wäre die Einbeziehung weiterer Gemeinden.

/ Der „Pastorale Raum“ in Reinkultur sähe einen leitenden Pfarrer für ganz Meppen vor, dem weitere Pastöre in der Gemeindegemeinschaft ohne Verwaltungsaufgaben zugeordnet wären. Die bisherigen Einzelgemeinden könnten verschiedene Schwerpunkte bilden, Spezialisierung der Priester und pastoralen Mitarbeiter in verschiedenen Aufgabenbereichen und Standorten wären denkbar, vielleicht notwendig.

/ Öffnung der bisherigen Gemeindeverbände zum Pastoralen Raum wäre eine bedenkenswerte Variante. Z.B. wäre jeder Gemeindeverband in etwa eine Untereinheit im Pastoralen Raum, einer der Pastöre hätte seinen Sitz im Gemeindeverband in enger Anbindung an den Pfarrer. In den bisherigen „Umlandgemeinden“ sollte auf alle Fälle ein „Raum der Begegnung“ erhalten werden, in dem Gemeindeleben, Gottesdienste, insbesondere auch ehrenamtlich getragene Aktivitäten vor Ort stattfinden können.

Ruth Schmitz notierte Stichpunkte zu den Feldern des Fragebogen, erstellt einen Entwurf, der in der nächsten Sitzung vorgestellt, dann in kleinerer Runde in die Endfassung gebracht wird.

Verschiedenes:

/ Der „Blättchenausschuss“ berichtete: Unter dem Arbeitstitel „Kirchenforum-Meppen.de“ wird ein Internetforum eingerichtet, wo alle Kirchengemeinden Informationen einstellen können, auf die dann jeder Zugriff hat. Andere Gemeinden können die Mitteilungen für die Veröffentlichung in den Gemeindenachrichten nutzen. Diese Einrichtung sollte möglichst bis zum Advent fertig sein. Leider waren bei der letzten Besprechung nur die drei Innenstadtgemeinden vertreten.

/ Die Dekanatsarbeitsgemeinschaft befasste sich in 3 Sitzungen u.a. mit dem „Pilotprojekt solidarisch handeln“ und „Schritte einer missionarischen Kirche“.

/ Die Bethlehemgemeinde lädt ein zur Präsentation der neuen Orgel am 22.10.05 um 18.30 Uhr.

Protokoll: J.Weglage